



Regional abgestimmtes Schulcurriculum im Fach Deutsch

Stand: 5. Dezember 2016

1. Fachpräambel:

1.1. Zentrale Aufgaben des Faches Deutsch an Deutschen Schulen im Ausland

Das Fach Deutsch leistet einen grundlegenden Beitrag zu den Bildungszielen der gymnasialen Oberstufe und zur Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler bis zur Allgemeinen Hochschulreife.

In Übereinstimmung mit Erkenntnissen der Fachdidaktik intendiert der Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen durch die intensive Beschäftigung mit Sprache und Literatur die Weiterentwicklung der sprachlichen, kommunikativen und sozialen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Hierbei wird ein weiter Textbegriff zugrunde gelegt, der unterschiedliche mediale Erscheinungsformen von Literatur und Sprache einschließt.

Das Fach Deutsch trägt dabei wesentlich dazu bei, den Schülerinnen und Schülern an Deutschen Auslandsschulen einen Zugang zu den geistigen Grundlagen des deutschsprachigen Kulturraums zu eröffnen. Im interkulturellen Umfeld der Deutschen Auslandsschulen ermöglicht die Beschäftigung mit einem breiten Spektrum deutschsprachiger Texte eine vielschichtige Auseinandersetzung mit Fragen von Individuum, Gesellschaft und Welt und trägt dazu bei, Verständnis für andere Positionen und Perspektiven zu fördern. Auch durch die Begegnung mit fremdsprachigen Texten in Übersetzung schafft der Deutschunterricht Anlässe und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen. Hierdurch erwerben Schülerinnen und Schüler interkulturelle Kompetenz, die sich in der reflektierten Auseinandersetzung mit der deutschsprachigen Kultur sowie der Kultur des Sitzlandes

zeigt.

Das Fach Deutsch fördert zudem die Bereitschaft und Fähigkeit, die sprachlich- ästhetische Qualität von Literatur zu erfassen und schärft dadurch die Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit. Es hat somit einen hohen Anteil an der Persönlichkeitsbildung und Werteerziehung, fördert vernetztes Denken und übernimmt fächerübergreifende und integrative Funktionen.

Das Fach Deutsch fördert darüber hinaus Sicherheit und Eigenständigkeit beim Erwerb überfachlicher Kompetenzen im Bereich der Methoden und Arbeitstechniken und bei der Entwicklung eines selbstbestimmten und reflektierten Umgangs mit Medien.

1.2 Kompetenzbereiche des Faches Deutsch

Die im Kapitel 3.3 aufgeführten Kompetenzerwartungen an Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase orientieren sich an den KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife.¹

¹ Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012.

Sie lassen sich den folgenden fünf Kompetenzbereichen zuordnen:

Domänenspezifischer Kompetenzbereich	Prozessbezogene Kompetenzbereiche	Domänenspezifischer Kompetenzbereich
Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen	Sprechen und Zuhören	Sprache und Sprachgebrauch reflektieren
	Schreiben	
	Lesen	

(Grafische Darstellung aus: Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012, S. 14)

In den Kompetenzbereichen „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“ und „Lesen“ werden dabei sowohl produktive als auch rezeptive Kompetenzen ausgewiesen. Diese prozessbezogenen Kompetenzen sind fachbezogen wie überfachlich bedeutsam. Sie knüpfen an die in den Bildungsstandards

für den Mittleren Schulabschluss² festgelegten Kompetenzen an, werden aber im Sinne der propädeutischen Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe qualitativ weiterentwickelt. Sie sind in diesem Sinne für alle Schülerinnen und Schüler – gleichsam als Handwerkszeug – unverzichtbar. Die Nutzung dieser Kompetenzen ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern eine angemessene mündliche und schriftliche Verständigung sowie eine differenzierte Anwendung von Texterschließungsverfahren und Arbeitstechniken.

Die Kompetenzbereiche „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ und „Sprache und Sprachgebrauch reflektieren“ weisen die fachspezifischen Domänen aus, in denen die prozessbezogenen Kompetenzen inhaltlich konkretisiert werden. Schülerinnen und Schüler sichern und erweitern die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen in Bezug auf den Grad der Selbstständigkeit und Reflektiertheit und die Komplexität der produktiven und rezeptiven sprachlichen Handlungen.

Durch den „Umgang mit Texten und Medien“ erschließen sich die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Aspekte deutschsprachiger Kultur. Darüber hinaus bieten sich im Deutschunterricht der Deutschen Auslandsschulen Anlässe und Gelegenheiten zum Erwerb interkultureller Kompetenz: Durch den mehrperspektivischen Umgang mit kulturellen Phänomenen sowie durch reflektierte Vergleiche mit Literatur und Kultur des Sitzlandes eröffnen sich neue Erfahrungsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang kommen auch die besonderen Möglichkeiten derjenigen Schulen zum Tragen, die einen hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern haben, deren Erstsprache nicht Deutsch ist.

Die Arbeit im Kompetenzbereich „Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch“ hat ein vertieftes Sprachbewusstsein und eine umfassende Kommunikationsfähigkeit zum Ziel.

Der Kompetenzerwerb erfolgt im Sinne kumulativen Lernens durch Vernetzung der fünf Kompetenzbereiche.

² Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003.

2. Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase

Beim Eintritt in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe verfügen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgend beschriebenen Fähigkeiten in den einzelnen Kompetenzbereichen, die bis zum Ende der gymnasialen Oberstufe exemplarisch erweitert und vertieft werden. Diese Eingangsvoraussetzungen wurden auf der Grundlage der KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss entwickelt.

2.1 Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit weiter. Sie vertreten zunehmend sicher eigene Standpunkte und sind offen für die Gesprächsbeiträge anderer.

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Hilfe eines umfangreichen und differenzierten Wortschatzes frei sprechen
- Gespräche und Diskussionen moderieren
- Inhalte von Gesprächen, Diskussionen und gesprochenen Texten verfolgen, wiedergeben und kommentieren
- über Kommunikation reflektieren: Ursachen für Verständnisprobleme erkennen und Strategien zu ihrer Behebung finden
- Informationen adressatengerecht darstellen und präsentieren
- eigene Standpunkte sinnvoll begründet vertreten
- eigene und fremde Texte sinngerecht darbieten

2.2 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kompetenzen im Bereich des Schreibens durch das Erschließen literarischer und pragmatischer Texte sowie durch die Beschäftigung mit Fragen von gesellschaftlicher Relevanz. Sie lernen, Positionen ausgewogen und differenziert darzustellen. Sie verfassen aufgabenadäquat und normgerecht gestaltete sowie sprachlich angemessene, kohärente Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher anwenden und eigene Fehlerschwerpunkte identifizieren
- den Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten: Erschließung komplexer Aufgabenstellungen; Gliederung zur Strukturierung der Vorgehensweise; Entwurf, Verfassen und Überarbeiten ziel- / adressaten- und situationsbezogener Texte

- Ergebnisse der Analyse literarischer und pragmatischer Texte angemessen darstellen:
 - Zusammenhänge zwischen Inhalt, Aufbau, Form und Sprache erklären
 - formale und sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Wirkungsweise erläutern
 - Ergebnisse von Textvergleichen darstellen
 - durch produktive Schreibformen unterschiedliche Perspektiven einnehmen und beurteilen
 - Informationsgehalt und Argumentation von Sachtexten beschreiben; auf dieser Grundlage eine eigene Position darlegen
 - auf der Grundlage von Texten steigernd / dialektisch erörtern
- zentrale Schreibformen anwenden: informierende (berichten, beschreiben), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, schildern, kreativ schreiben)

2.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Beschäftigung mit einem breiten Spektrum pragmatischer Texte und mit ausgewählten Werken aus einer literarischen Epoche des 18. oder 19. Jahrhunderts sowie der Gegenwart, auch vergleichend, befähigt die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit den dargestellten Welt- und Lebensbildern. In diesem Zusammenhang sind mindestens zwei Ganzschriften zu erschließen, davon ein Werk der Gegenwartsliteratur.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen und beurteilen zudem das aktuell verfügbare Medienangebot.

Lesen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden
 - Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen

- Wortbedeutungen klären
- textkonstituierende Mittel und strukturelle Besonderheiten pragmatischer und literarischer Texte in ihrem Wirkungszusammenhang erfassen und für ein komplexes Textverständnis nutzen, z.B. Aufbau des Textes, stilistische Mittel
- kontextuelles Wissen einsetzen, um ihr Textverständnis zu vertiefen, z. B. biografische, historische, gesellschaftliche, politische, philosophische Kontexte.

Mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texten unterschiedlicher medialer Formen Informationen entnehmen und diese mit ihrem Vorwissen verbinden
- durch Anwenden verschiedener Erschließungsverfahren (analysieren, untersuchen, interpretieren) die in den Texten gestalteten Sichtweisen und Positionen erschließen, sich damit auseinandersetzen und diese beurteilen (erörtern, gestalten)
- Medien selbstständig und reflektiert zur Informationsgewinnung, Präsentation und kreativen Gestaltung nutzen

2.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler schärfen ihr Sprachgefühl, um die Wirkungsweise(n) sprachlichen Handelns zu verstehen. Sie nutzen dabei ggf. (auch zum Vergleich) ihre Mehrsprachigkeit.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung zunehmend sicher anwenden
- die sprachliche Gestaltung von Texten analysieren und eigene Texte sprachlich angemessen gestalten, d. h.,
 - die Inhalts- und Beziehungsebene in Beziehung zu Grundfaktoren von Kommunikation setzen
 - syntaktische Muster bestimmen und variieren

- Mittel zur Sicherung der Textkohärenz erkennen und anwenden
- sprachliche Mittel der Leser- / Hörerbeeinflussung erkennen und bewerten

3. Schulcurriculum Deutsch für die Einführungsphase (Jgst. 10)

Kompetenzbereich 1: Sprechen und Zuhören				
Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit weiter. Sie vertreten zunehmend sicher eigene Standpunkte und sind offen für die Gesprächsbeiträge anderer.				
Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche und Diskussionen moderieren • Inhalte von Gesprächen, Diskussionen und gesprochenen Texten verfolgen, wiedergeben und kommentieren • eigene Standpunkte sinnvoll begründet vertreten • eigene und fremde Texte sinngerecht darbieten 	<ul style="list-style-type: none"> • erfolgt im Rahmen von Kb2 (Schreiben – textgebundene Erörterung) 	erfolgt kontinuierlich	z.B. Fishbowl, Schülermoderation, Kurzreferat, aktives Zuhören	Musical- und Theater-AG
<ul style="list-style-type: none"> • Informationen adressatengerecht darstellen und präsentieren • mit Hilfe eines umfangreichen und differenzierten Wortschatzes frei sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenslauf, Bewerbung 	4W	Referat, Präsentation	
<ul style="list-style-type: none"> • über Kommunikation reflektieren: Ursachen für Verständnisprobleme erkennen und Strategien zu ihrer Behebung finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle (Schulz von Thun, Watzlawick) 	3W	Formen der Metakommunikation	

Kompetenzbereich 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kompetenzen im Bereich des Schreibens durch das Erschließen literarischer und pragmatischer Texte sowie durch die Beschäftigung mit Fragen von gesellschaftlicher Relevanz. Sie lernen, Positionen ausgewogen und differenziert darzustellen. Sie verfassen aufgabenadäquat und normgerecht gestaltete sowie sprachlich angemessene, kohärente Texte.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher anwenden und eigene Fehlerschwerpunkte identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung 	4W	Textüberarbeitung	
<ul style="list-style-type: none"> • den Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung komplexer Aufgabenstellungen; Gliederung zur Strukturierung der Vorgehensweise; Entwurf, Verfassen und Überarbeiten ziel-/adressaten- und situationsbezogener Texte 	erfolgt kontinuierlich	Fortsetzung aus Jg. 9: Schreibplan, Schreibkonferenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Analyse literarischer und pragmatischer Texte angemessen darstellen: 	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrik, Wortspiele • Gedichte aus ver- 	6W	u. a. verzögertes Lesen, Leerstellenergänzung, Verfassen eige-	

<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Inhalt, Aufbau, Form und Sprache erklären • formale und sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Wirkungsweise erläutern • Ergebnisse von Textvergleichen darstellen • durch produktive Schreibformen unterschiedliche Perspektiven einnehmen und beurteilen • Informationsgehalt und Argumentation von Sachtexten beschreiben; auf dieser Grundlage eine eigene Position darlegen • auf der Grundlage von Texten steigernd / dialektisch erörtern 	<p>schiedenen Epochen: Aufklärung, Sturm und Drang, Gegenwart (Interpretation und Vergleich)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fabeln der Aufklärung • Sachtexte: Utopien • Sachtextanalyse 		<p>ner Gedichte, Fabeln</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Schreibformen anwenden: • informierende (berichten, beschreiben), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, schildern, kreativ schreiben) 	<ul style="list-style-type: none"> • Textgebundene Erörterung • Sachtexte verfassen: Rezensionen verfassen 	6W	<p>z.B. stummes Schreibgespräch, Materialauswertung, Internet- und Bibliotheks-Recherche</p>	

Kompetenzbereich 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Beschäftigung mit einem breiten Spektrum pragmatischer Texte und mit ausgewählten Werken aus einer literarischen Epoche des 18. oder 19. Jahrhunderts sowie der Gegenwart, auch vergleichend, befähigt die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit den dargestellten Welt- und Lebensbildern. In diesem Zusammenhang sind mindestens zwei Ganzschriften zu erschließen, davon ein Werk der Gegenwartsliteratur.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen und beurteilen zudem das aktuell verfügbare Medienangebot.				
Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
a) Lesen Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden: <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen • Wortbedeutungen klären • textkonstituierende Mittel und strukturelle Besonderheiten pragmatischer und literarischer Texte in ihrem Wirkungszusammenhang erfassen und für ein komplexes Textverständnis nutzen, z. B. Aufbau des Textes, stilistische Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzprosa • moderne Erzählliteratur • Drama der Aufklärung/Sturm und Drang 	erfolgt kontinuierlich	Leitfaden: Gedichtanalyse, Szenenanalyse	
<ul style="list-style-type: none"> • kontextuelles Wissen einsetzen, um ihr Textverständnis zu vertiefen, z. B. biografische, historische, gesellschaftliche, politische, philosophische Kontexte 	<ul style="list-style-type: none"> • Epochen-Schwerpunkt: Aufklärung in Ansätzen, Sturm und Drang ausführlicher 	2W	Internet- und Bibliotheksrecherche	
b) Mit Texten und Medien umgehen	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Merkmale literarischer und nichtliterarischer 	6W	verschiedene Präsentationsformen: PowerPoint, Poster	Filmprojekt in Kl. 10

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texten unterschiedlicher medialer Formen Informationen entnehmen und diese mit ihrem Vorwissen verbinden • durch Anwenden verschiedener Erschließungsverfahren (analysieren, untersuchen, interpretieren) die in den Texten gestalteten Sichtweisen und Positionen erschließen, sich damit auseinandersetzen und diese beurteilen (erörtern, gestalten) • Medien selbstständig und reflektiert zur Informationsgewinnung, Präsentation und kreativen Gestaltung nutzen 	<p>Textarten – und ihre Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Konfigurations- und Konfliktstruktur in fiktionalen Texten • Analyse und Interpretation (textimmanent, externe Sachverhalte einbeziehend) fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte • analysierend, z.B. Erzählperspektiven, epische Grundbegriffe • interpretierend, z.B. literarische Charakteristik und Figurenkonstellation, Konfliktstruktur • gestaltendes Interpretieren 		<p>etc.</p>	
---	--	--	-------------	--

Kompetenzbereich 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler schärfen ihr Sprachgefühl, um die Wirkungsweise(n) sprachlichen Handelns zu verstehen. Sie nutzen dabei ggf.

(auch zum Vergleich) ihre Mehrsprachigkeit.				
Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung zunehmend sicher anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • s. KB 1 	erfolgt kontinuierlich	integrativ	
<ul style="list-style-type: none"> • die sprachliche Gestaltung von Texten analysieren und eigene Texte sprachlich angemessen gestalten • die Inhalts- und Beziehungsebene in Beziehung zu Grundfaktoren von Kommunikation setzen • syntaktische Muster bestimmen und variieren • Mittel zur Sicherung der Textkohärenz erkennen und anwenden • sprachliche Mittel der Leser- / Hörerbeeinflussung erkennen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentations- und Strukturanalyse • Sprachvergleich Schwedisch – Deutsch 	4W	Diskussionsformen erproben: Podiumsdiskussion, Präsentationen	

4. Schulcurriculum Deutsch für die Qualifikationsphase (Jgst. 11 und 12)

Das Curriculum für die Qualifikationsphase basiert auf den Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife.

Das Fach Deutsch wird an Deutschen Auslandsschulen grundsätzlich auf erhöhtem Niveau unterrichtet.

Kompetenzbereich 1: Sprechen und Zuhören				
Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse über Bedingungen gelingender Kommunikation sowie Ursachen misslingender Kommunikation. Sie setzen dieses Wissen in vielfältigen praxisbezogenen Gesprächssituationen gezielt und reflektiert ein. Komplexe Sachverhalte erschließen sie überlegt und eigenständig und tragen ihre Ergebnisse adressatengerecht, zielorientiert und methodenbewusst vor.				
Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen • Gespräche unterschiedlicher Formen vorbereiten (Diskussion, Debatte, Präsentation, Rede), diese selbstständig durchführen und sie durch eine (auch theoretisch fundierte) Analyse der Kommunikationsprozesse reflektiert nachbereiten • anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten / Vorträgen 	<p>Siehe Kb 4 und Kb 5, vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lyrik • Drama (auch in Auszügen) • Phänomene der Gegenwartssprache • Alltagsgespräche 	kontinuierlich	<p>Rollenspiele szenische Lesung Gedichtvortrag</p> <p>Podiumsdiskussion unterschiedliche Debatteformen (Fishbowl-, Pro- und Contra-Debatte)</p> <p>Referat, Präsentation halten (einzeln und in Gruppen; auch medienengestützt)</p>	<p>Workshop Präsentationsprüfung (Jgst. 12)</p> <p>Bewertung nicht im Rahmen einer Klausur, sondern als Teil der Note für ‚Sonstige Mitarbeit‘</p> <p>Teilnahme an ‚Schulbrücke‘</p>

protokollieren	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsmodelle und -theorien, z.B. Bühler, de Saussure 		Protokolle verfassen (Verlauf- und Ergebnisprotokoll)	Workshop im Deutschen Bundestag
Kompetenzbereich 2: Schreiben Die Schülerinnen und Schüler erfassen durch die Beschäftigung mit literarischen und pragmatischen Texten Wirkungszusammenhänge zwischen Inhalt und Gestaltung. Sie setzen sich interpretierend, informierend und argumentierend, ggf. auch gestaltend, mit komplexen, strittigen Sachverhalten und aktuellen gesellschaftspolitischen, ethisch relevanten Fragestellungen auseinander. Die Ergebnisse stellen sie in kohärenten und stilistisch angemessen gestalteten Texten dar. In gestaltenden Textformen halten sie eigene Ideen, Fragestellungen, Ergebnisse von Textanalysen und -interpretationen fest. Die Schülerinnen und Schüler üben konsequent ihre schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Dazu setzen sie sich konkrete Schreibziele, planen Schreibprozesse und wenden Schreibstrategien an. Sie üben und reflektieren die Methodik des Schreibens, d. h. Texte eigenständig zu planen und zu überarbeiten, auch in Gruppen; aufgabenadäquat zu gliedern; auf die Geschlossenheit der Darstellung zu achten; Aussagen, Schlussfolgerungen und Argumente am Text zu belegen; Textbelege und andere Quellen korrekt zu zitieren bzw. zu paraphrasieren.				
Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> literarische Texte interpretieren, d. h., mittels literaturgeschichtlicher / -theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen dar- 	<ul style="list-style-type: none"> Gedichtinterpretation, Interpretation von Kurzprosa, von Dramen- und Romanauszügen Analysetexte zu Glossen, Kommentaren, 	15W	Placemat Stummes Schreibgespräch Szenisches Interpretieren	Schreibwettbewerb der österreichischen Botschaft Internationaler Übersetzungswettbewerb

<p>stellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte analysieren: Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch vergleichend) beschreiben und beurteilen • unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation literarischer Texte Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens erörtern • auf der Grundlage der Analyse pragmatischer Texte die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile untersuchen und erörtern • materialgestützt informierende Texte verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien (auch diskontinuierliche Texte, z. B. Tabellen, Grafiken, Diagramme) geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen und in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben und den jeweiligen Sachverhalt adressatenbezogen und in kohärenter Weise darlegen • materialgestützt argumentierende Texte verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien ge- 	<p>essayistischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkvergleich • Erörterung, auch textgebundene und literarische Erörterung • Materialgestütztes Schreiben: Informierende Texte (z.B. Exposé, Zusammenfassung, Zeitungsartikel) auf Basis von Materialien, z.B. Sachtexte, Tabelle, Grafik, Diagramm, Interview, Plakat • Materialgestütztes Schreiben: argumentierende Texte (Stellungnahme, (auch literarische) Erörterung, Plädoyer) auf Basis von Materialien, z.B. Rede, Zeitungsartikel, Interview, Tabellen, Diagramme 		<p>Rollen-Interview und Rollenbiografie</p> <p>Textlupe, Schreibwerkstatt</p> <p>Gestaltendes Interpretieren (Briefe an literar. Figuren, Erzählerwechsel, Fortsetzungen, Tagebucheintrag, innerer Monolog)</p> <p>Texte exzerpieren</p>	<p>bewerb</p>
--	--	--	--	---------------

<p>eignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen strittige Themen, Problemfelder, Kontroversen strukturiert darstellen, argumentativ dazu Stellung nehmen und auf der Basis der Überlegungen eine eigene, begründete Position entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leserbrief, Essay 			
<p>Kompetenzbereich 3: Lesen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen mit Hilfe von Strategien zum Leseverstehen und Lesetechniken umfangreiche und komplexe Texte. Sie erweitern so ihr kulturhistorisches und domänenspezifisches Orientierungswissen.</p>				
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>	<p>Zeit</p>	<p>Methoden</p>	<p>schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d.h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen) • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Kb 4 und Kb 5. • Metakognitives Bewusstsein (z.B. zu Verstehensschwierigkeiten, Standortgebundenheit und Verstehensprozess) • Textinterne vs. textex- 	<p>10W</p>	<p>Schlüsselwörter, Markierungstechniken</p> <p>Hypothesenbildung</p> <p>Exzerpt</p> <p>Vorwissen, Fachwissen, Kontextwissen, Weltwissen und Le-</p>	<p>Unterschiedliche sprachliche / kulturelle Sozialisation der Schüler an der Begegnungsschule</p> <p>Bilingualer Workshop Geschichte / Historia</p>

<p>Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede im Textverständnis u. a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen 	<p>terne Informationen</p> <p>Publikationsmedien, auch Vergleich themengleicher Texte aus unterschiedlichen Medien / Publikationen / Epochen / Kulturen</p>		<p>seerfahrungen gezielt nutzen</p> <p>Recherchetechniken (Umgang mit Lexika, Wörterbüchern, Internet, Sach- und Fachliteratur; Nutzung von Bibliotheken)</p>	
--	---	--	---	--

Kompetenzbereich 4: Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen die ästhetische Qualität. Sie setzen sich fachgerecht mit Theaterinszenierungen, Hörtexten und Filmen auseinander.

Literarische Texte

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich mittels grundlegender Analysetechniken ein breites Spektrum literarischer Texte unterschiedlicher medialer Form. Sie greifen dabei auf das in den vorausgegangenen Jahrgangsstufen gewonnene literarische und methodische Wissen zurück. Es sind im Verlauf der Qualifikationsphase mindestens vier Ganzschriften zu erschließen, davon eine Ganzschrift aus der Epoche der Aufklärung und zwei Ganzschriften der Gegenwartsliteratur, darunter eine aus dem 21. Jahrhundert.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
Die Schülerinnen und Schüler können	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarte Pflichtlektüren (11: <i>Emilia Galotti</i>, <i>Das Par-</i> 	15W	Texterschließungsme-	Zusammenarbeit mit Goethe-Institut und

<ul style="list-style-type: none"> • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen • durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen die elementare Bedeutung der Aufklärung für das Verständnis der abendländischen Kultur erschließen • sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen • die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen 	<p><i>fum</i>; 12: <i>Ruhm, Woyzeck</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komik, Ironie, Satire, Parodie • (Fach-)Begriffe zur formalen Beschreibung von Texten: siehe Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase • Textsorten und Gattungen: Gedichte, Kurzprosa (Kurzgeschichte, Parabel), Romane und Erzählungen, Drama • Grundlegende Merkmale von literarischen Epochen und Strömungen (auch anhand poetologischer Texte und mit exemplarischer Kontextualisierung, z.B. durch philosophische Texte) sowie jeweils charakteristischer Gattungen: • 11: Barock (Lyrik), Aufklärung / Sturm und Drang (eine dramatische Ganzschrift), Moderne bis zur 	<p>thoden s. Kb 1 und Kb 3.</p> <p>Standbild, Rollenspiel, Wandzeitung, Collage</p> <p>Rezensionen schreiben</p> <p>Medientransfer, z.B. Umsetzung im Film</p> <p>„heißer Stuhl“</p> <p>„Literarisches Quartett“</p>	<p>kulturellen Institutionen vor Ort (z.B. Dramaten): Besuche von Theater, Kino, Lesungen</p>
--	--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird • in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können • ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z.B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen 	<p>Gegenwart (eine epische Ganzschrift)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 12: Klassik/Romantik; Vormärz/Realismus; Naturalismus/Moderne bis zur Gegenwart (insgesamt zwei Ganzschriften, je eine dramatische und epische) • Vergleich motivähnlicher Gedichte (z.B. Liebeslyrik, Naturlyrik) • Offene und geschlossene Dramenform 			
<p>Pragmatische Texte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und beurteilen Inhalt, Gestaltung und Autorintention komplexer pragmatischer Texte. Mittels vielfältiger Textbeispiele setzen sie sich zudem mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen auseinander und nehmen dadurch auch eine interkulturelle Perspektive ein. Indem sie gestaltend arbeiten, erweitern sie ihre produktive Kompetenz.</p>				
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>	<p>Zeit</p>	<p>Methoden</p>	<p>Schulspezifische Ergänzungen / Vertie-</p>

				fun gen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ethisch-philosophischen Fragen untersuchen ▪ theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen 	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentstruktur • Argumentationsstruktur • Behauptung und Begründung <ul style="list-style-type: none"> ▪ s. ‚literarische Texte‘, z.B. poetologische Texte 	7W	s. ‚literarische Texte‘	
<p>Texte unterschiedlicher medialer Formen und Theaterinszenierungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren an Beispielen die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen deren ästhetische Qualität.</p>				
Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sich mit Filmkritik und Aspekten der Filmtheorie auseinandersetzen ▪ Theaterinszenierungen, Literaturverfilmungen oder Hörtexte sachgerecht analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfilmungen der gelesenen Ganzschriften • Begriffe und Kategorien der Filmanalyse (z.B. Einstellungsgrößen, Montage- 	5W	Rezensionen schreiben Szenen / Drehbuch schreiben	‚Theaterclub‘ Musical- und Theater-AG Theater-/Kino-

<ul style="list-style-type: none"> ▪ und beurteilen ▪ sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten, Filmen oder Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen 	Techniken, Drehbuch, Bild-Ton-Zusammenspiel		Film drehen / schneiden	/Lesungsbesuche
--	---	--	-------------------------	-----------------

Kompetenzbereich 5: Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Sprache als Zeichensystem und als zentrales Medium der Kommunikation. Sie erfassen, dass Sprache einem ständigen Wandel unterliegt, unter anderem beeinflusst von kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten. Sie erweitern ihr Wissen über Sprache sowie ihr Sprachbewusstsein um sprachtheoretische und sprachphilosophische Fragestellungen. Sie analysieren Auswirkungen der Sprachenvielfalt und der Mehrsprachigkeit und setzen ihren eigenen erstsprachlichen Hintergrund dazu in Beziehung. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein vertieftes Bewusstsein für die Bedeutung sprachlicher Regeln und Normen und wenden ihre orthographischen und grammatischen Kenntnisse beim Erschließen, Analysieren und Verfassen von Texten sicher an. Sie arbeiten verantwortungsbewusst an der (Weiter-)Entwicklung eines eigenen angemessenen – schriftlichen und mündlichen – Stils.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen ▪ Kommunikationssituationen (auch theorie- 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe und Kategorien s. Kb 1 • Kommunikationsmodelle s. Kb1 • Kategorien der Dialoganalyse (z.B. Gesprächstypen, 	10W	<p>Rede schreiben und halten</p> <p>Textlupe</p> <p>Schreibplan</p> <p>Überarbeitung frem-</p>	Sprachkonzept der DSS

<p>gestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten ▪ ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten ▪ Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen ▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen 	<p>Gesprächsverhalten, Gesprächsstruktur, Sprechakte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachkritische Texte • Einfluss von Fernsehen, Werbung, Internet, mobilen Medien auf die (eigene) Sprache • Reden (z.B. politische Reden) • Sympathie lenkung, auch in literarischen Texten 		<p>der und eigener Texte am Computer</p>	
---	---	--	--	--

5. Leistungsbewertung

(Grundlage: Fachspezifische Hinweise Deutsch (Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Zusammenarbeit im Ausland vom 23. / 24.09.2015 <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/doc/Bildung/Auslandsschulwesen/Abitur/2015-09-23-24-Fachspezifische-Hinweise-DEUTSCH.pdf>)

Leistungsbewertung / Testung in Klasse 10:

- 10.1: Interpretation literarischer Text (Kurzprosa)
Materialgestütztes Schreiben (informierender Text)

- 10.2: Zentrale Vergleichsarbeit (ZK)
Erörterung pragmatischer Text

Leistungsbewertung / Testung in Klasse 11:

- 11.1: Analyse/Erörterung pragmatischer Text
Interpretation literarischer Text (Ganzschrift)

- 11.2: Materialgestütztes Schreiben (argumentierender Text)
Erörterung literarischer/pragmatischer Text mit Bezug zu Ganzschrift

Leistungsbewertung / Testung in Klasse 12:

- 12.1: Interpretation literarischer Text (Lyrik)
Langzeitklausur unter Abiturbedingungen (alle Aufgabenarten möglich)

12.2 Abitur-Klausur

Interpretation literarischer Text

Operatoren für das Fach Deutsch:

siehe

http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/Auslandsschulwesen/Kerncurriculum/Operatoren_fuer_das_Fach_Deutsch_Stand_Oktober_2012_ueberarbeitet.pdf (Stand: Oktober 2012)

Ganzschriften

In Kopenhagen, Oslo und Stockholm sind die Sternchen-Werke (*) verbindlich für die Schüler, die ab Schuljahr 2017/2018 in die Klasse 11 (Qualifikationsphase) eintreten.

- Lessing Nathan der Weise
- Lessing Emilia Galotti* (Klasse 11)
- J.W. Goethe Die Leiden des jungen Werther
- J.W. Goethe Faust
- Friedrich Schiller Kabale und Liebe
- Friedrich Schiller Die Räuber
- Franz Kafka Die Verwandlung
- E.T.A. Hoffmann Der Sandmann
- Gerhart Hauptmann Bahnwärter Thiel
- Georg Büchner Woyzeck* (Klasse 12)
- Patrick Süskind Das Parfum* (Klasse 11)
- Bernhard Schlink Der Vorleser
- Stefan Zweig Angst
- Bertolt Brecht Der gute Mensch von Sezuan

- Friedrich Dürrenmatt Die Physiker
- Daniel Kehlmann Ruhm* (Klasse 12)

Das vorliegende Schulcurriculum entspricht dem von der KMK herausgegebenen **Kerncurriculum** für die Gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010 in der Fassung vom 10.09.2015) und den **Fachspezifischen Hinweisen** für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge im Fach DEUTSCH (Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Zusammenarbeit im Ausland vom 23. / 24.09.2015).

vorgelegt von:

Fachschaft Deutsch an der Deutschen Schule Stockholm

Stockholm, 5. Dezember 2016